

Regierungspräsidium

gibt grünes Licht

Quelle:
WOM 16.07.2008

Ausbau der B 33 zwischen Biberach und Steinach genehmigt

Mittleres Kinzigtal. Das Regierungspräsidium Freiburg hat in diesen Tagen den Planfeststellungsbeschluss für den dreistreifigen Ausbau der B 33 zwischen Biberach und Steinach erlassen. Noch in diesem Sommer soll auch der Beschluss für den 4-streifigen Ausbau zwischen Offenburg und Gengenbach folgen.

Die B 33 führt von Offenburg durch das Kinzigtal über Hausach, Triberg, St. Georgen und Villingen-Schwenningen zur A 81 und weiter über Singen bis nach Konstanz. Sie ist damit eine überregional bedeutsame Ost-West-Verbindung im mittleren Schwarzwald und verbindet die A 5 im Rheintal mit der Schwäbischen Alb und der Bodenseeregion. Im Kinzigtal ist die B 33 weitgehend zweistreifig ausgebaut mit Ausnahme des Abschnitts Gengenbach-Biberach, der bereits drei Fahrstreifen aufweist. Das für das Jahr 2015 prognostizierte Verkehrsaufkommen beträgt zwischen 35 000 Fahrzeugen pro Tag im Abschnitt Offenburg-Gengenbach und 18 000 Autos zwischen Biberach und Haslach bei einem Schwerverkehrsanteil von neun bis 13 Prozent.

In den letzten Jahren hat sich die B 33 aufgrund des unzureichenden Ausbaustandards zu einer Unfallstrecke mit häufig schweren Verkehrsunfällen entwickelt, vielfach mit Todesfolge. Über die ge-



samte Strecke wurde daher im Jahr 2003 eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 Kilometer pro Stunde angeordnet als Übergangslösung bis zu einem verkehrsgerechten Ausbau. Dieser Ausbau auf vier Fahrstreifen (zwei Fahrbahnen) ist im aktuellen Bundesverkehrswegeplan im weiteren Bedarf enthalten. Um eine kurzfristige Verbesserung zu erreichen, ist als Zwischenlösung in einigen Abschnitten zunächst ein dreistreifiger Ausbau vorgesehen, beginnend mit der Strecke zwischen Biberach und Steinach.

Gerade in diesem Abschnitt, für den für das Jahr 2015 ein Verkehrsaufkommen von

18 000 Kfz am Tag prognostiziert wird, zeigt sich die Problematik besonders deutlich: Nach der Verkehrsunfallhäufigkeitsmeldung hat es hier zwischen 2000 und 2005 21 polizeilich erfasste Verkehrsunfälle gegeben mit insgesamt drei Toten und sieben Schwer- sowie 15 Leichtverletzten.

Durch den vorgesehenen dreistreifigen Ausbau, der durch eine Verbreiterung um insgesamt zirka 2,75 Meter auf der Westseite erfolgt, kann der Verkehr verflüssigt und der Überholdruck abgebaut werden. Mit dem Bau soll bereits im kommenden Jahr begonnen werden, die

entsprechenden Haushaltsmittel stehen zur Verfügung. Die Bauzeit wird etwa ein halbes Jahr betragen.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich weitgehend unter Aufrechterhaltung des Verkehrs ausgeführt werden können und nur in Engstellenbereichen zeitweise eine Ampelregelung erforderlich machen.

Das Planfeststellungsverfahren für den vierstreifigen Ausbau zwischen Offenburg und Gengenbach wird ebenfalls noch in diesem Sommer abgeschlossen, die Erweiterung auf drei Fahrstreifen zwischen der Nordspange Gengenbach und Gengenbach ist in Planung.